

**Register Intrauteriner Fruchttod bei Schwangerschaften mit Diabetes
Projekt der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe und
der Deutschen Diabetesgesellschaft**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der intrauterine Fruchttod (IUFT) ist glücklicher Weise ein seltenes, aber höchst dramatisches Ereignis. Trotz verbesserter Technologie für die Optimierung der Blutglukoseeinstellung und geburtshilflichen Überwachungsmöglichkeiten ist der IUFT bei Schwangeren mit präexistentem Diabetes 4-6 mal häufiger als bei der Durchschnittbevölkerung. Eine deutsche Studie aus dem Jahre 2020 berichtet von 1,4% (Hauffe 2020), damit liegen wir im Durchschnitt der europäischen Länder. Die aktuelle allgemeine IUFT-Rate betrug in Deutschland 2019 0,39%. Hochgerechnet auf die Prävalenz von Schwangeren mit Diabetes von 1,27% sind das potentiell 100-150 Fälle von IUFT pro Jahr bei präexistentem Diabetes in Deutschland. Die Ursachen sind weitgehend ungeklärt.

Ziel der Initiative der AGG und der Deutschen Diabetesgesellschaft ein **nationales Register von IUFT-Fällen im Zusammenhang mit Diabetes** zu erstellen, ist die Erfassung von Risikofaktoren für den IUFT bei präexistentem Diabetes in unserem deutschen geburtshilflichen Kollektiv. Daraus möchten wir individualisierte Managementstrategien entwickeln, die sowohl die Rate an IUFT senken, als möglicherweise auch die Rate an präventiven Geburtseinleitungen reduzieren können.

Wir möchten Sie daher bitten, uns für die Jahre 2018 – 2022 (rückwirkend 5 Jahre) die Zahl der Geburten mit präexistentem Diabetes an Ihrem Haus und die Zahl der in diesem Kollektiv aufgetretenen IUFT per E-Mail an iuft.diabetes@gmail.com zu melden. Zusätzlich möchten wir prospektiv auftretende IUFT bei Schwangeren mit präexistentem Diabetes erfassen. Auch diese können Sie per E-Mail an iuft.diabetes@gmail.com melden.

Wir senden Ihnen für jeden gemeldeten Fall dann einen Datenerhebungsbogen zu und bieten Ihnen telefonische Unterstützung bei der Datenerhebung an (Ansprechpartnerin Frau Martina Gierse). Ziel ist es, möglichst detaillierte Angaben zur Stoffwechselkontrolle und zu geburtshilflichen Parametern zu erhalten. Wichtig ist aber auch schon allein die Erfassung der geburtshilflichen Basisdaten. Da es sich um eine Datenerhebung im Rahmen einer Qualitätssicherungsmaßnahme handelt, ist eine Einwilligungserklärung der Patientinnen nicht erforderlich. Ein Ethikvotum liegt sowohl für die prospektive als auch die retrospektive Datenerhebung vor.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung
Studienleitung von IUFT-DIAB

Geburtshilfe:

Prof. Dr. Schäfer-Graf, Berlin

email: Ute.schaefer-graf@sjk.de

Sektionsleiterin Diabetes/Adipositas der AGG, DGGG

Sprecherin Board AG Diabetes & Schwangerschaft, DDG

Diabetologie:

Dr. Matthias Kaltheuner, Leverkusen

email: m.kaltheuner@web.de

Geschäftsführer der winDiab gGmbH

Prof. Dr. Tanja Groten, Jena

Email: tanja.groten@uni-jena.de

2. Vorsitzende AGG, DGGG, Board AG Diabetes & Schwangerschaft